

Stefan Ark Nitsche, Passionsgespräche 2019 - 3:

## **Gottes unglaubliche, „verrückte“ Logik. „Man gab ihm sein Grab bei den Gottlosen“**

### **Theologie nach Auschwitz?! Und die vier Lieder vom Gottesknecht**

*„Seid auf der Hut vor Leuten, deren Theologie vor und nach Auschwitz dieselbe ist.“*

*„Wir können nach Auschwitz beten, weil auch in Auschwitz gebetet wurde“*

*„Wir kommen nie hinter Auschwitz zurück, über Auschwitz hinaus kommen wir nie mehr allein, sondern nur noch mit den Opfern von Auschwitz“ Johann Baptist Metz (katholischer Theologe, 20. Jhd.)*

#### **A. Alles aus?**

Worte finden mitten in der Sprachlosigkeit:

Nelly Sachs, Paul Celan, Eli Wiesel und Jossel Rakover

#### **B. Jüdische theologische Deutungen des Holocaust**

(1) Die Freiheit des Menschen als Ursache und Raum für das Böse (ZimZum)

(2) Das Ende des Glaubens an eine auf den Menschen gegründeten Moral

(3) Das Lied vom leidenden Gottesknecht:

Israel leidet stellvertretend für die Völker

#### **C. Kurze Erinnerung an die Entstehung des Textes:**

*„Einer ist verwundet wegen unserer Missetat,  
ist zerschlagen unserer Sünde wegen“*

Wer ist wer im vierten Lied vom Gottesknecht?

Täter – Opfer – Zeugen – „Ahnungslose“

#### **D. Christliche theologische Deutungen des Holocaust:**

In Auschwitz wurde Gott ermordet

#### **E. Einen neuen Anfang suchen ...**

Zwei Kunstwerke:

(1) Marc Chagall und die „Weiße Kreuzigung“

(2) Das Bildprogramm der Knesset-Menora

#### **F. Schluss: Gottes „unglaubliche Logik“:**

Die vier Lieder von seinem Knecht und sein „letztes Wort“ über Leid, Scheitern und Tod

## A. Alles aus?

***Nelly Sachs, Dein Leib im Rauch durch die Luft (1946)***

O die Schornsteine

Auf den sinnreich erdachten Wohnungen des Todes,

Als Israels Leib zog aufgelöst in Rauch

Durch die Luft –

Als Essenkehrer ihn ein Stern empfing

Der schwarz wurde

Oder war es ein Sonnenstrahl?

O die Schornsteine

Freiheitswege für Jeremias und Hiobs Staub –

Wer erdachte euch und baute Stein auf Stein

Den Weg für Flüchtlinge aus Rauch?

O die Wohnungen des Todes,

Einladend hergerichtet

Für den Wirt des Hauses, der sonst Gast war –

O ihr Finger,

Die Eingangsschwelle legend

Wie ein Messer zwischen Leben und Tod –

O ihr Schornsteine,

O ihr Finger

Und Israels Leib im Rauch durch die Luft!

**Paul Celan - Todesfuge (1947/1951)**

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends  
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts  
wir trinken und trinken  
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng

Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete  
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er pfeift seine Rüden herbei  
er pfeift seine Juden hervor läßt schaufeln ein Grab in der Erde  
**er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz**

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich  
nachts  
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken  
dich abends  
wir trinken und trinken  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den  
Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland  
dein goldenes Haar Margarete  
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein  
Grab in den Lüften da liegt man nicht eng



Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt  
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau  
stecht tiefer die Spaten ihr einen **ihr andern spielt weiter zum Tanz auf**

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends  
wir trinken und trinken  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete  
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen  
**Er ruft spielt süßer den Tod** der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
**er ruft streicht dunkler die Geigen** dann steigt ihr als Rauch in die Luft  
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken  
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau  
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete  
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft  
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland

**dein goldenes Haar Margarete**  
**dein aschenes Haar Sulamith**

Nie werde ich diese Nacht vergessen, die erste Nacht im Lager, die aus meinem Leben eine siebenmal verriegelte lange Nacht gemacht hat.  
 Nie werde ich diesen Rauch vergessen.  
 Nie werde ich die kleinen Gesichter der Kinder vergessen, deren Körper vor meinen Augen als Spiralen zum blauen Himmel aufstiegen.  
 Nie werde ich die Flammen vergessen, die meinen Glauben für immer verzehrten.  
 Nie werde ich das nächtliche Schweigen vergessen, das mich in alle Ewigkeit um die Lust am Leben gebracht hat.  
 Nie werde ich die Augenblicke vergessen, die meinen Gott und meine Seele mordeten, und meine Träume, die das Antlitz der Wüste annahmen.  
**Nie werde ich das vergessen**, und wenn ich dazu verurteilt wäre, so lange wie Gott zu leben. Nie.

*Elie Wiesel: Die Nacht. Erinnerung und Zeugnis, Freiburg, Herder 2008, S. 56.*



**Rabbi Eliezer Berkovits** (1908-1992),  
 Glaube nach dem Holocaust

**Gott hat zwei Seiten, eine dunkle und eine helle**

Psalm 44 ist eine erschütternde Klage, eigentlich Anklage: Warum verstößt Du uns? Du hast uns verkauft! Täglich würgt man uns. Wir sind wie Schlachtvieh. Unsere Seele ist gebeugt zur Erde, unser Leib klebt am Erdbode: „Wach auf, Herr! Warum schläfst du? Werde wach und verstoß uns nicht für immer!

**Warum** verbirgst du dein Antlitz, vergissest unser Elend und unsre Drangsal?“ *Ps 44,25-26*

„Fürwahr, du bist **ein verborgener Gott**, du Gott Israels, der Heiland.“ *Jes 45,15*

**Jossel Rakover**, Flaschenpost aus der Hölle, gewaltiger als Hiob

„Ich glaub` an die Sonne, auch wenn sie nicht scheint. Ich glaub an die Liebe, auch wenn ich sie nicht fühle. **Ich glaub` an Gott, auch wenn er schweigt.**“

„Ich glaube an den Gott Israels, auch wenn er alles getan hat, dass ich nicht an ihn glaube“

„Wenn ich nicht daran glauben könnte, dass Gott uns zu seinem auserwählten Volk bestimmt hat, so würde ich doch daran glauben, dass wir durch unsere Leiden auserwählt worden sind. Man mordet uns, tagaus, tagein, schon seit 2000 Jahren. Ich hab Gott lieb, aber seine Tora habe ich noch lieber. Ich bin ein Liebhaber Gottes, aber kein blinder Amen – Sager. Ich werde dich immer lieb haben, dir zum Trotz. Und: Mit unserem Tod sollte das Gewissen der Welt getötet werden.“

*(1945 in einem Hotel in Buenos Aires)*

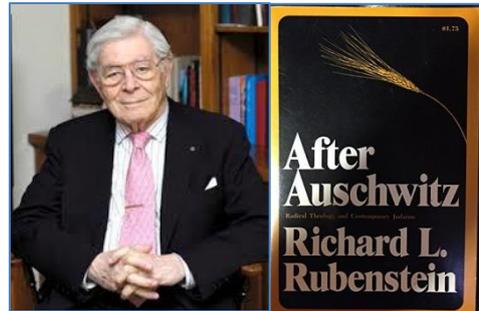
## B. Exemplarische jüdische theologische Deutungen des Holocaust

### (1) Radikal: Gott ist tot!

**Richard Lowell Rubenstein:**

\* 8. Januar 1924 in New York City) Rabbiner, Theologe, Publizist.

„Gott ist tot. Es gibt keine Erklärung, erst recht keine theologische Erklärung von Auschwitz. Es gibt nur das „heilige Nichts“. Radical Theology and Contemporary Judaism



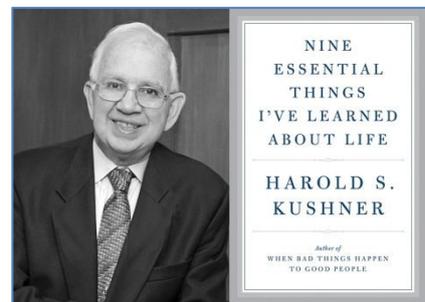
### (2) Die Freiheit des Menschen als Ursache und Raum für das Böse

**Harold S. Kushner,**

\*1935, seit 1966 Rabbiner einer jüdischen Gemeinde in Natick, USA  
Er geht davon aus, dass Gott nicht allmächtig ist, und deshalb sei er nicht verantwortlich, wenn die Menschen ihren freien Willen missbrauchen.

**Es gibt daher keinen Widerspruch zwischen der Existenz Gottes und der Ausübung böser Taten durch Teile der Menschheit.**

Die Vertreter dieser Ansicht berufen sich dabei auch auf klassische jüdische Autoritäten wie Abraham ibn Daud, Abraham ibn Ezra und Gersonides.



### (3) Das Ende des Glaubens an eine auf den Menschen gegründeten Moral

**Menachem Mendel Schneerson**

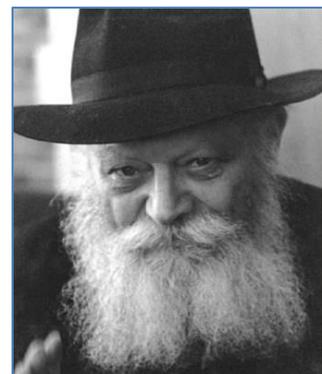
\* 18. April 1902 in Nikolajew, Gouvernement Cherson, Russisches Kaiserreich;  
† 12. Juni 1994 in New York, USA

#### Entgegnung auf die Theodizeefrage

Denen, die argumentieren, der Holocaust widerlege die Existenz Gottes oder die göttliche Fürsorge für die Menschen, sagt der Rabbi:

**"Im Gegenteil -- der Holocaust hat entschieden jeden möglichen Glauben an eine nur auf den Menschen gegründete Moral widerlegt.**

Spätestens der Holocaust hat uns gelehrt, dass eine moralische und zivilisierte Existenz nur möglich ist durch den Glauben an eine göttliche Macht. Unsere Empörung, unsere unablässige Infragestellung Gottes wegen der Ereignisse -- dies ist selbst ein starkes Zeugnis für unseren Glauben und unser Vertrauen in seine Güte. Nur weil wir an Gott glauben, nur weil wir überzeugt sind, dass es Richtig und Falsch gibt, und daß das Richtige am Ende triumphieren muss und wird, nur deswegen rufen wir wie Moses: "Warum, mein Gott, hast du deinem Volk Böses getan?!"



Ein jüdische **Traum-Anekdote**: „Gott liegt auf seinem Rücken unter der Welt, stets beschäftigt, denn immer ist etwas kaputt. Ich wollte ihm begegnen, aber, weil er mit der Reparatur der Welt beschäftigt ist (tikkun `olam), sehe ich nur seine Schuhe und weine.“  
Trotz allem hat Gott diese Welt noch nicht aufgegeben und arbeitet im Hintergrund an ihr.

**(4) Das Lied vom leidenden Gottesknecht:  
Israel leidet stellvertretend für die Völker**

**Irving Greenberg:**

Rabbiner, Autor und Lehrer. \*in 1933 in Brooklyn, New York



**Israel ist der leidende Gottesknecht von Jesaja 53.**

Greenberg spricht vom „Hiobschicksal Israels.“ So wie Hiob alle billigen Erklärungen seines Leides ablehnt, so versagten alle rationalen Erklärungen des Holocausts. Es sei jedenfalls obszön und unglaublich, angesichts der im Feuer sterbenden Kinder von Liebe und von einem Gott zu sprechen, der für uns sorgt.

Im Gegensatz zur jüdischen Märtyrertheologie sprechen für ihn **das Kreuz von Golgatha und die Kreuze von Auschwitz**( the Calvaries of the Jewish people) **nicht die Sprache der Erlösung, sondern die Sprache der Ohnmacht und Gottverlassenheit.**

Leid ist nur dazu da, um bekämpft, gemildert, behoben zu werden. Nach Auschwitz können wir nur noch punktuell vom Glauben reden, von Augenblicken des Glaubens (moment faiths).

**Ignaz Maybaum**

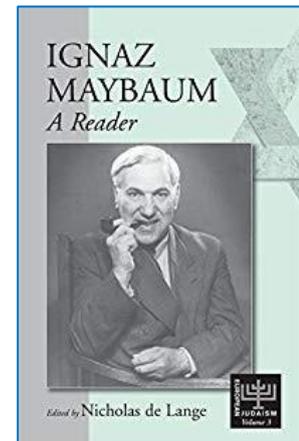
\* 2. März 1897 in Wien , +12. Juni 1976 in London

Er entwickelt, entgegen Greenberg, aber im Rahmen der jüdischen Märtyrertheologie eine erlösende Funktion des Gottesknechtes und zwar für die Welt.

**Israel, der Gottesknecht, hat im Holocaust stellvertretend die Sünden der ganzen Welt getragen.**

Diese Position wird seit dem 11. Jahrhundert und den Pogromen im Gefolge des Ersten Kreuzzuges häufig vertreten.

Der als Raschi bekannte mittelalterliche Rabbiner hat sie als Reaktion auf die grausamen Erfahrungen ausformuliert..



**Rabbi Schlomo ben Jizchak – kurz: Raschi**

\* 1040 in Troyes; † 5. August 1105 ebenda,

Der auf Raschi zurückgehende Talmud-Kommentar gilt bis heute als einer der bedeutendsten und wird in den meisten Ausgaben mit abgedruckt.

Seine Auslegung von Jesaja 53 war hilfreich, um nach den Massakern des ersten Kreuzzugs 1096 eine **Märtyrertheologie** zu entwickeln. Obwohl das Volk leide, erwarte es am Ende die Rettung:

*„Er litt, damit jede Nation in den Leiden Israels Sühne finden kann: die Krankheit, die uns treffen sollte, hat er getragen. Wir dachten, er sei von Gott gehasst, doch dem war nicht so. Er wurde wegen unserer Übertretungen verwundet, er wurde wegen unserer Missetaten geschlagen... Er wurde gezüchtigt, damit die ganze Welt Frieden hat.“*



## C. Kurze Erinnerung an die Entstehung des vierten Liedes vom Gottesknecht:

*„Einer ist verwundet wegen unserer Missetat,  
ist zerschlagen unserer Sünde wegen“*

Wer ist wer im vierten Lied vom Gottesknecht? -- Täter – Opfer – Zeugen – „Ahnungslose“

### Jesaja 52,13 - 53,12

#### JHWH -1 (über seinen Knecht)

<sup>52,13</sup> Siehe, meinem Knecht wird's gelingen,  
er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

#### Prophet/Vorsänger -1 (über den Knecht)

<sup>14</sup> Wie sich viele über ihn entsetzten  
– so entstellte sah er aus,  
nicht mehr wie ein Mensch  
und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –,  
<sup>15</sup> so wird er viele Völker in Staunen versetzen,  
dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten.  
Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen,  
und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

#### Chor -1 (über den Knecht)

<sup>53,1</sup> Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde,  
und an wem ist der Arm des HERRN offenbart?  
<sup>2</sup> Er schoss auf vor ihm wie ein Reis  
und wie eine Wurzel aus dürrer Erde.  
Er hatte keine Gestalt und Hoheit.  
Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.  
<sup>3</sup> Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit.  
Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg;  
darum haben wir ihn für nichts geachtet.

#### Prophet/Vorsänger -2 (über den Knecht)

<sup>4</sup> Fürwahr, er trug unsre Krankheit  
und lud auf sich unsre Schmerzen.  
Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.  
<sup>5</sup> Aber er ist um unsrer Missetat\* willen verwundet  
und um unsrer Sünde willen zerschlagen.  
Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten,  
und durch seine Wunden sind wir geheilt.

#### Chor -2 (über den Knecht)

<sup>6</sup> Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ´  
ein jeder sah auf seinen Weg.  
Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

#### → ?Gottes Knecht?

- Ein Einzelner = historische Person
- Ein Einzelner = erwarteter Gesalbter/Messias
- Ein Kollektiv = Volk Israel
- Ein Kollektiv = Gerechte in Israel

#### → ?Wir?

- Israel?
- Eine historische Gruppe in Israel?
- Ein bestimmtes Volk („Täter“)
- Die Völker

*Prophet/ Vorsänger -3 (über den Knecht)*

<sup>7</sup> Als er gemartert ward, litt er doch willig  
und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird;  
und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.  
<sup>8</sup> Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen.

Wen aber kümmert sein Geschick?

Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen,  
da er für die Missetat seines Volks geplagt war.

<sup>9</sup> Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern,  
als er gestorben war,  
wiewohl er niemand Unrecht getan hat  
und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

<sup>10</sup> Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.  
Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat,  
wird er Nachkommen haben und lange leben,  
und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen.

*JHWH -2 (über seinen Knecht)*

<sup>11</sup> **Weil seine Seele sich abgemüht hat,  
wird er das Licht schauen und die Fülle haben.  
Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte,**  
den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

<sup>12</sup> Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben  
Und er soll die Starken zum Raube haben,  
dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat  
und den Übeltätern gleichgerechnet ist  
und er die Sünde der Vielen getragen hat  
und für die Übeltäter gebeten.

Nicht die Hinrichtung, nicht der Tod  
ist das letzte Wort  
über den Knecht Gottes,  
sondern Gottes Wort,  
das ihm neues Leben, Zukunft eröffnet  
und das hat Konsequenzen für Andere,  
für die Vielen

**Die geläufigste rabbinische Deutung dieses Textes:**

»Der leidende Knecht ist ein Mitglied des Volkes Israel, und die Wendung »unsere Missetaten«  
bezieht sich ebenfalls auf das Volk Israel.

»Er«, der Gerechte, leidet an »unseren Übertretungen«, den Sünden des Restes von uns. Gottes  
unschuldiger Knecht leidet mit den Schuldigen.

Vgl. das Gespräch JHWH – Abraham für die rettende Rolle der wenigstens 10 Gerechten für eine  
ganze „gottlose“ Stadt.

»Wirst du wohl den Gerechten mit dem Bösewicht hinrichten?« (Gen. 18,23).

**Hans Jonas**, *Der Gottesbegriff nach Auschwitz. Eine jüdische Stimme (1984)*

\* 10.5. 1903 Mönchengladbach, + 5.2.1993 New Rochelle

Nicht mit starker Hand und ausgestrecktem Arm greift Gott ein (wie bei dem Exodus des Volkes Gottes aus Ägypten), sondern mit dem eindrücklich – stummen Werben seines unerfüllten Zieles“. **Nicht, weil er nicht wollte, sondern weil er nicht konnte, griff Gott in Auschwitz nicht ein.** Das liege an der Struktur der von Gott geschaffenen Welt. **Gott hat in seiner Allmacht aus Liebe die Welt erschaffen**, aber seit dem Zeitpunkt der Schöpfung ist er nicht mehr allmächtig, hat sozusagen seine Macht mit der Welt geteilt.

Als der Zyklus der **Synagogenlesungen** im 6. oder 7. Jahrhundert festgelegt wurde, ließ man die Texte über den leidenden Gottesknecht aus, vermutlich, weil sie zu stark okkupiert waren durch die christliche Deutung auf Jesus, den Christos (Gesalbten) hin.

Im Zeitalter des jüdisch-christlichen Dialogs haben die *Reform Synagogues of Great Britain* diesen Text nun wieder zurück in die Liturgie gebracht.

Er befindet sich unter den Gebeten für Jom Kippur, wo er mit den Worten eingeführt wird: »Wir erinnern uns an den unbekanntes Gottesknecht, dessen Schicksal an das Schicksal unseres Volkes erinnert.«

#### **D. Christliche theologische Deutungen des Holocaust: In Auschwitz wurde Gott ermordet**

**Jürgen Moltmann**, *Der gekreuzigte Gott (1972)*

Wer von einem leidensunfähigen Gott spricht, mache ihn zum Dämon. Das Kreuz ist die Signatur des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs und des Gottes Jesu von Nazareth, also des Gottes der Juden und der Christen und so die Signatur des gemeinsamen Gottes. „**Wie das Kreuz in Gott ist, so ist auch das Kreuz in Auschwitz und Auschwitz in Gott...**“.

**Hans Küng**, *U.a.: Was ich glaube (2009); oder: Das apostolische Glaubensbekenntnis (1992)*

„**Gott zieht sich bei der Schöpfung nicht zurück, er gibt sich vielmehr ihr hin**“.

„Betroffen gemacht und ermutigt hat mich die Tatsache, dass selbst in Auschwitz ungezählte Juden und auch einige Christen an den trotz aller Schrecknisse dennoch verborgen anwesenden, an den nicht nur mitleidenden, sondern sich auch erbarmenden Gott geglaubt haben. Sie haben vertraut, und sie haben - was oft übersehen wird - auch gebetet selbst noch in der Hölle von Auschwitz!“

## E. Einen neuen Anfang suchen - Zwei Kunstwerke:

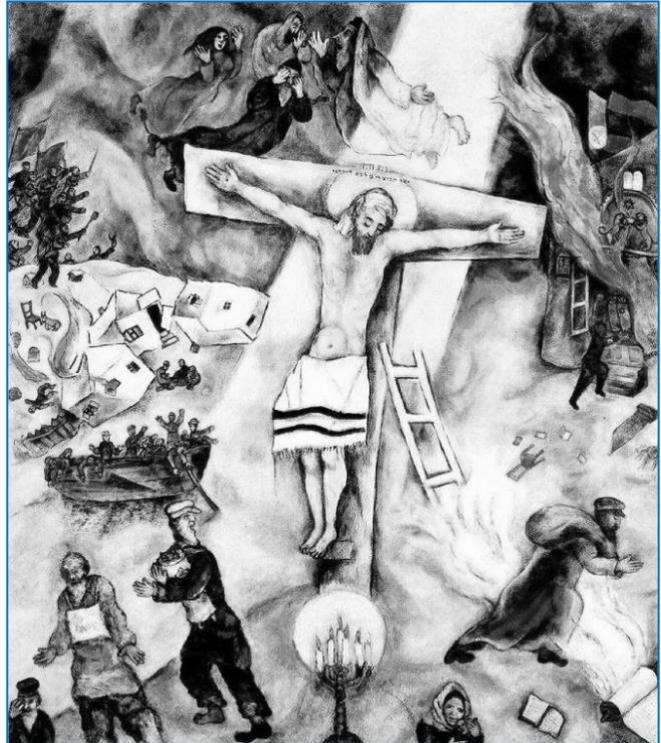
### (1) Marc Chagall, Die „Weiße Kreuzigung“

#### Eli Wiesel, Die Nacht

In seinem Auschwitzroman schildert er, wie drei Juden erhängt werden, zwei Erwachsene und ein Kind. Das Kind schweig, während die Erwachsenen mit den Worten starben: „Es lebe die Freiheit.“ Weil nun das Kind viel leichter war als die Erwachsenen, röchelte es noch lange. Wiesel hörte eine Stimme hinter sich:

„Wo ist nun Gott?“ Und er fährt fort: Eine Stimme in mir sagte:

„Dort. Er hängt am Galgen“.



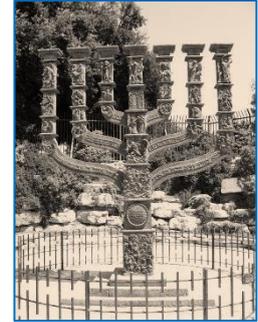
### (2) Das Bildprogramm der Kneset-Menora

Dan Mark Cohn-Sherbok (Rabbiner und Professor (Wales) „Wir müssen an die Auferstehung der Ermordeten glauben, an die „messianic redemption, resurrection and final judgement“, um überhaupt mit der Shoah emotional, rational und vor allem religiös fertig zu werden.“



**Manes Sperber:** Sie, die deportierten und vergasteten Juden starben für nichts. Den Nachfahren der Toten der Vernichtungslager sagt er, sie haben nicht mehr das Recht, Lämmer zu sein, es sei denn Lämmer mit stählernem Gebiss.

## Die Kneset-Menora



linker äußerer Arm	linker mittlerer Arm	linker innerer Arm	Stamm	rechter innerer Arm	rechter mittlerer Arm	rechter äußerer Arm
<a href="#">Jesajas Friedensvision</a>	Esra liest im <a href="#">neuen Tempel</a>	<a href="#">David</a> mit <a href="#">Goliath</a> s Kopf	<a href="#">Mose</a> , beim Gebet gestützt von <a href="#">Aaron</a> und <a href="#">Hur</a>	<a href="#">Bar Kochbas Untergang</a>	<a href="#">Hillel</a> lehrt die <a href="#">Goldene Regel</a>	<a href="#">Jeremia klagt über die Zerstörung Jerusalems</a>
<a href="#">Jochanan ben Sakkai</a>	<a href="#">Ijob</a> und seine Freunde	<a href="#">Landung der Einwanderer an der Küste Israels</a>	<a href="#">Die Tafeln des Bundes</a>	<a href="#">Traum von der Rückkehr nach Israel</a>	<a href="#">Der Märtyrer Chanina in Rom</a>	<a href="#">Der Makkabäeraufstand</a>
<a href="#">Goldenes Zeitalter in Spanien</a>	Ein <a href="#">Talmudgelehrter</a>	<a href="#">Abraham</a>	<a href="#">Rachel</a> und <a href="#">Rut</a>	<a href="#">Jakobs Kampf am Jabbok</a>	<a href="#">Die Kabbala</a>	<a href="#">Die Chassidim</a>
<a href="#">An den Wassern Babylons</a>	<a href="#">Salomo</a> dichtet: <a href="#">die Haggada</a>		<b>Ezechiel 37: Leben in die toten Gebeine</b>		<a href="#">Aaron</a> mit seinen toten Söhnen <a href="#">Nadab</a> und <a href="#">Abihu</a> : <a href="#">die Halacha</a>	<a href="#">Nehemia</a> beim Wiederaufbau der Mauer Jerusalems
<i>Sachairja 4,6b</i>	„Nicht durch Macht,	nicht durch Kraft,	<a href="#">Der Aufstand im Warschauer Ghetto</a>	Allein durch meinen Geist“,	spricht der HERR	<i>Sacharija 4,6a</i>
<i>schama jisrael</i>	<i>adonai elohenu adonai echad</i>	יְשׁוּעָה לְיִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה דָּאָד	<a href="#">Sch'ma Jisrael</a>	„Höre Israel!	Der Ewige, unser Gott der Ewige ist eins.“	
			<a href="#">Aufbau des Staates Israel</a>			

## F. Schluss: Gottes „unglaubliche Logik“:

Die Lieder von seinem Knecht und sein „letztes Wort“ über Leid, Scheitern und Tod

„Lasst uns das Leben

### Hos 11,8 -9

Wie kann ich dich preisgeben, Ephraim,  
dich ausliefern, Israel? ...  
Mein Herz wendet sich gegen mich,  
all mein Mitleid ist entbrannt.  
Ich will nicht tun nach meinem grimmigen Zorn  
Noch Ephraim wieder verderben.  
**Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch,  
heilig in deiner Mitte.**  
Darum komme ich nicht im Zorn.

leise wieder lernen“

(Nelly Sachs)

### Der Philliperhymnus (Phil 2,6-1)

*Er, der in göttlicher Gestalt war,  
hielt es nicht für einen Raub,  
Gott gleich zu sein,  
sondern entäußerte sich selbst  
und nahm Knechtsgestalt an,  
ward den Menschen gleich  
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.*

*Er erniedrigte sich selbst  
und ward gehorsam bis zum Tode,  
ja zum Tode am Kreuz.*

**Darum hat ihn auch Gott erhöht**  
und hat ihm den Namen gegeben,  
der über alle Namen ist,  
dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,  
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,  
und alle Zungen bekennen sollen,  
dass Jesus Christus der Herr ist,  
zur Ehre Gottes, des Vaters.

### Im Guten wie im Bösen:

„Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem von diesen meinen geringsten Schwestern und Brüdern nicht getan habt, das habt ihr mir nicht getan“ (Mt 25,44)  
„Was ihr einem von diesen meinen geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40)